

II-3897 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1950/J

1978 -06- 19

A n f r a g e

der Abgeordneten PETER, Dr. FRISCHENSCHLAGER
an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend öffentliche Äußerungen des Burgtheater-Direktors

In einer Pressekonferenz am 2.5.1978 nahm der derzeitige Direktor des Burgtheaters zu Vorwürfen Stellung, die von verschiedenen Seiten - darunter auch von freiheitlicher - bezüglich der Spielplanpolitik, der Beschäftigung von Schauspielern, der budgetären Gebarung usw. gegen Herrn Achim Benning erhoben worden waren.

Im Rahmen dieser Pressekonferenz behauptete der Burgtheaterdirektor, daß das Zahlenmaterial, welches den genannten Vorwürfen seiner Meinung nach zugrunde gelegen hatte, falsch sei, ohne daß er dieses Zahlenmaterial bis zur Stunde entkräften oder widerlegen konnte.

Dies unterstellend, fuhr er wörtlich fort:

"Ich habe vorhin schon gesagt und bin auch gar nicht bereit, darum herumzureden: Es bleibt uns bei der Beurteilung dieser Vorgangsweise nur die Wahl zwischen der Lüge oder der derartig abstrusen Uninformiertheit, daß allerdings eine Berufsausübung als Kulturjournalist oder Kultursprecher auch fragwürdig ist".

Klammert man die unqualifizierte Bezeichnung der Lüge aus, bleibt die Unterstellung der Uninformiertheit der Politiker bzw. der Kritiker. Dies veranlaßt allerdings den Burgtheaterdirektor, aus einer bloßen Vermutung heraus die Legitimation von Mandatären zur Ausübung ihres Berufes bzw. ihres Mandates in Frage zu stellen. Das bedeutet nichts anderes, als daß hier das legitime Recht von frei gewählten Abgeordneten, gemäß ihrer Information Kritik an einer staatlichen Institution zu üben, einer Zensur durch einen Staatsbediensteten - in diesem Fall den Burgtheaterdirektor - unterzogen wird.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten halten die oben wiedergegebene Äußerung für eine unerträgliche Anmaßung des Burgtheaterdirektors und richten deshalb an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst die

A n f r a g e :

1. Wie nehmen Sie als Vorgesetzter des Burgtheaterdirektors und verantwortlicher Minister des Kunstressorts zu der oben zitierten Äußerung Achim Bennings Stellung?
2. Halten Sie die nicht privat, sondern in der Öffentlichkeit getroffene Infragestellung der Legitimation von Abgeordneten zur Ausübung ihres Berufes als Kultursprecher (gemeint ist nach der Äußerung Herrn Bennings der einer politischen Partei oder Nationalratsfraktion) durch den Direktor des Burgtheaters mit dessen Position und Funktion für vereinbar?
3. Wenn nein, welche Konsequenzen werden Sie daraus ziehen?